



VEGA „KAOS“-Tour 2015

„Rap war Tschö, Chab - doch wir sind zu böś, Chab - wir sind zurück, Chab - denn wir sind die 1“

Manchmal verstellt und gern verklausuliert, selten zart und häufiger brutal ehrlich und mitten ins Gesicht, so sind die Tracks von Vega, dem Rapper aus Offenbach, dessen erste Schritte hauptsächlich im Netz Spuren hinterließen. Sein dort 2005 eingestelltes „Unzerfikkbar Mixtape“ erreicht leicht über 5000 Downloads, nachdem er mit den Berlinern Sentino und Kid Kobra unter der Ägide von Produzent Djorkaeff „Nicht mehr feierlich“ aufnahm, unterschrieb er bei Buckwheats Music. Eine bald schon mehrerer kurzer Ehen, denn Vega erweist sich als Enfant Terrible für seine Vertragspartner. Zu eigen. Zu selbstbewusst. Zu dicht an seinen eigenen Ideen dran.

Seit Vegas letztem Album „Nero“ sind jetzt genau zwei Jahre vergangen. Zwei Jahre, in denen viel passiert ist: „Nero“ ging auf Platz 2, Vega spielte seine erfolgreichste Tour und sein Label Freunde von Niemand konnte diverse Alben in den deutschen Albumcharts platzieren. Aber auch tiefe Krisen musste der Wahl-Frankfurter durchstehen: Sein Label geriet in große finanzielle Schwierigkeiten und stand kurz vor dem Aus. Er trennte sich von seinem Management, hatte einen Berg von Schulden und musste in dieser Zeit auch starke Veränderungen in seinem privaten Umfeld verkraften. Vega war am Boden und fühlte sich dort wie gelähmt. Dabei sollte er doch eigentlich schon längst an seinem neuen Album schreiben. Aber der 29-Jährige fängt sich. Ein alter Freund übernimmt das Labelmanagement, seine Künstler sichern ihm, trotz der unsicheren Labelsituation, ihren Rückhalt zu und er kümmert sich endlich wieder um sich selbst. Vega macht einen regelrechten Wandel durch. Er schreibt wieder Texte, treibt Sport, ernährt sich vegan und verliert mehr als 35 Kilo Lebendgewicht.

„Trennte mich von denen, die angeblich die Engsten waren. Nur ein paar Jungs sind mit mir unten, ihr wart weg, als ich da stand mit 100 Mille Schulden. Wollt mein Traum leben, nich' fronten. Aber heut' ist alles gut, denn ich fühl' mich wie aufsteh'n und zurück kommen!“

Diesen extremen Lebenswandel hört man dem neuen Album „Kaos“ an. Alles klingt frischer, die Songs gehen nach vorne und ziehen sich nicht mehr finster durch das gesamte Album, wie es noch bei „Nero“ der Fall war. Natürlich hat Vega auch nach wie vor jede Menge tiefgehende Titel, die viel über ihn und sein Innenleben erzählen. Die dabei immer noch nachdenklich und zutiefst ehrlich sind, aber nicht mehr so depressiv wie noch vor zwei Jahren: „Der Weg zu 'Kaos' war für mich ein Weg raus aus einem schwarzen Loch. 'Nero' war mir insgesamt etwas zu schwer, zu düster. Auf dem neuen Album gehe ich wieder mehr zurück zu meinen Wurzeln. Die Songs sind nicht mehr so depressiv, sondern klingen mehr nach dem alten HipHop-Feeling, das ich vor ungefähr fünf Jahren hatte.“ Hier passt jetzt mal ein Satz, der sonst nur in den Biographien empfindsamer Singer/Songwriter steht: Vega hat sich auf den Weg zu sich selbst gemacht – mit erstaunlich geradlinigen Ideen und manchmal fast schon wundersamen Ergebnissen.

„Ich bin Hip Hop und Rap, nach so viel'n Jahren bin ich dick im Geschäft. Ich wollte 'raus und bin meinen Weg gegangen, nur ein Beat und ein Text, Rap liebt mich und ich liebe Rap. Komm sag es mit mir, Bruder!“

Die Aufbruchstimmung des Albums hört man auch den Beats an. Sie wurden unter anderem von Timo Krämer produziert, der mit seinen gitarrenlastigen Kompositionen für rockige Songstrukturen voller Pathos sorgt, während Cubeatz mit ihren harten Kopfnicker-Beats die klassische HipHop-Schiene fahren. Einen persönlichen Traum erfüllte sich Vega mit einem ganz besonderen Featuregast. Das Frankfurter Rap-Urgestein und 3P-Labelboss Moses Pelham ist, zusammen mit Glashaus Sängerin Peppa Singt, mit einem Track auf „Kaos“ vertreten. Ein weiterer Gast auf dem



Album ist die Frankfurter Sängerin Nea, die einen der Songs mit ihrer einfühlsamen Stimme bereichert.

Der Weg zu „Kaos“ war ein steiniger, aber auch eine Reise voller wertvoller Erfahrungen und Veränderungen. Vieles hat sich im Leben von Vega geändert und genau das hört man „Kaos“ auch an. Eines hat sich allerdings nicht verändert: Die Ehrlichkeit und die Gabe, seine nicht immer alltäglichen Erlebnisse und Gefühle punktgenau in Worte zu fassen und die tiefe Leidenschaft und Überzeugung, mit der er seine Songs schreibt. Und jetzt endlich auch wieder auf die Konzertbühnen stellt. Sie sind bekanntlich nicht für viele Rapper ein echtes Wohlfühl-Terrain, aber bei Vega muss sich niemand Sorgen machen.

Das „Kaos“ ist da! Und wir sind die 1!

Album-VÖ: Januar 2015

www.freunde-von-niemand.de

Ticketservice: 040 413 22 60 // 01806 62 62 80 (Festnetz: 0,20€/Anruf, Mobilfunk: max. 0,60€/Anruf)

Online: kj.de // tickets@kj.de